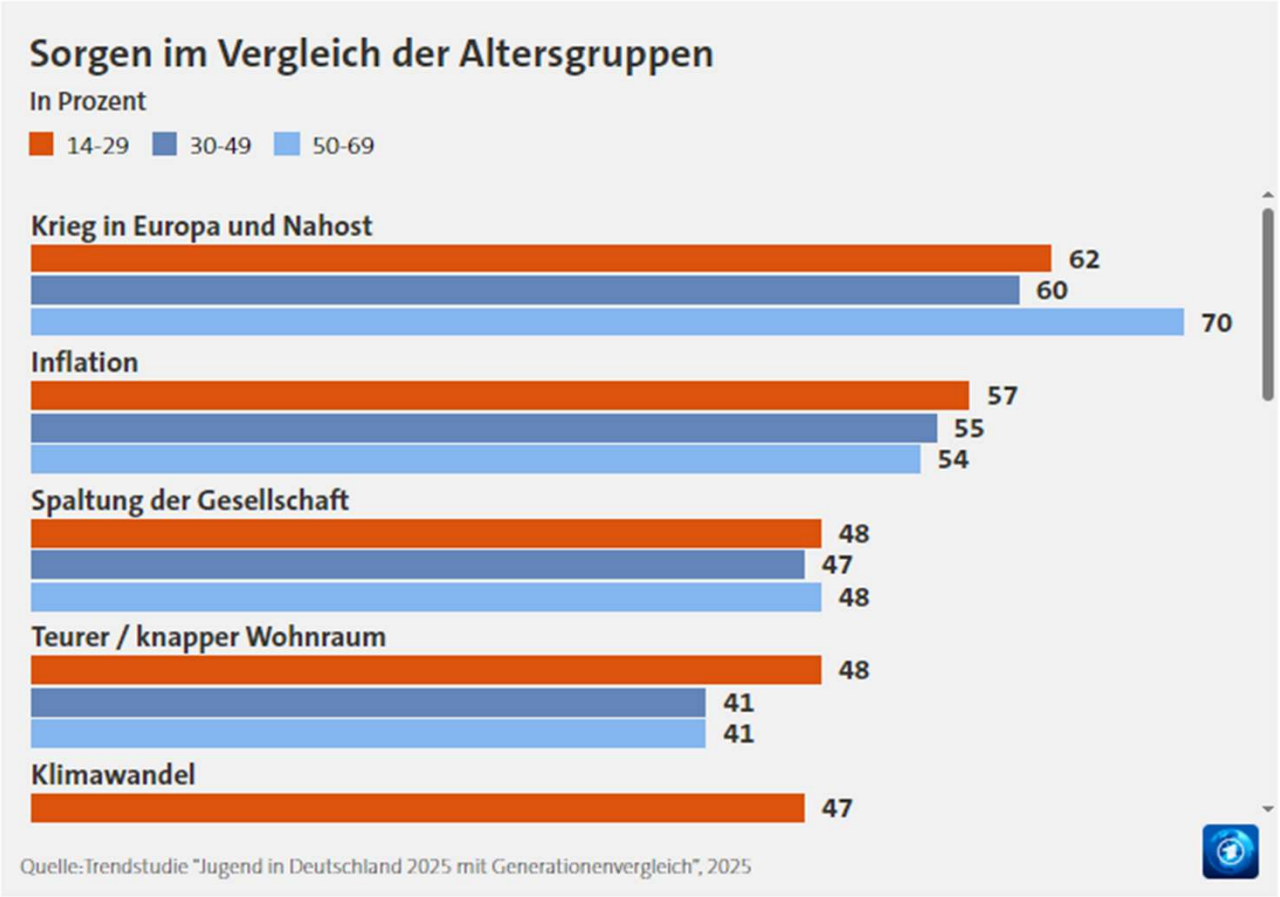
Junge Generation & Klimawandel

Österr. Pastoraltagung, Salzburg

Wo habe ich Kontakt mit Jugendlichen?

- Schulen aller Art (Gymnasium, Berufsschule, kirchliche Schulen…)
- Kirchliche Jugendarbeit, sowohl verbandlich als auch frei
- AktivistInnen
- ….

Sorgen junger Menschen (Trendstudie “Jugend in Deutsch-land”, 2025)
Die am meisten belastete Generation, download von tagesschaud.de



Klimawandel ist Problem, aber auch bei jungen Menschen Prioritätenverschiebung

Dass der Klimawandel ihnen Angst macht geben 63 % in der Shell Jugendstudie (2024) und ca. 80% der Sinus Jugendumfrage (2024/25) an, doch drängen andere Krisen das Thema in den Hintergrund. Das Problem: An abstrakte Bedrohungen kann man sich gewöhnen, v.a. wenn keine direkten persönlichen Auswirkungen spürbar sind. Wenn spürbare Auswirkungen kommen, etwa Hitzesommer, kommt die Angst zurück.

Siehe z.B. https://www.barmer.de/gesundheit-verstehen/mensch/gesundheit-2030/nachhaltigkeit/klima-angst-1072176

Einstellung zu/Erkrankung bei Klimawandel (und anderen Problemen) ist beeinflusst durch

- Geschlecht
- Soziale Herkunft
- Bildungsgrad
- Einstellung der Eltern/“Gespräche am Küchentisch“
- Peer Group
- Social Media
- …

Psychische Belastung

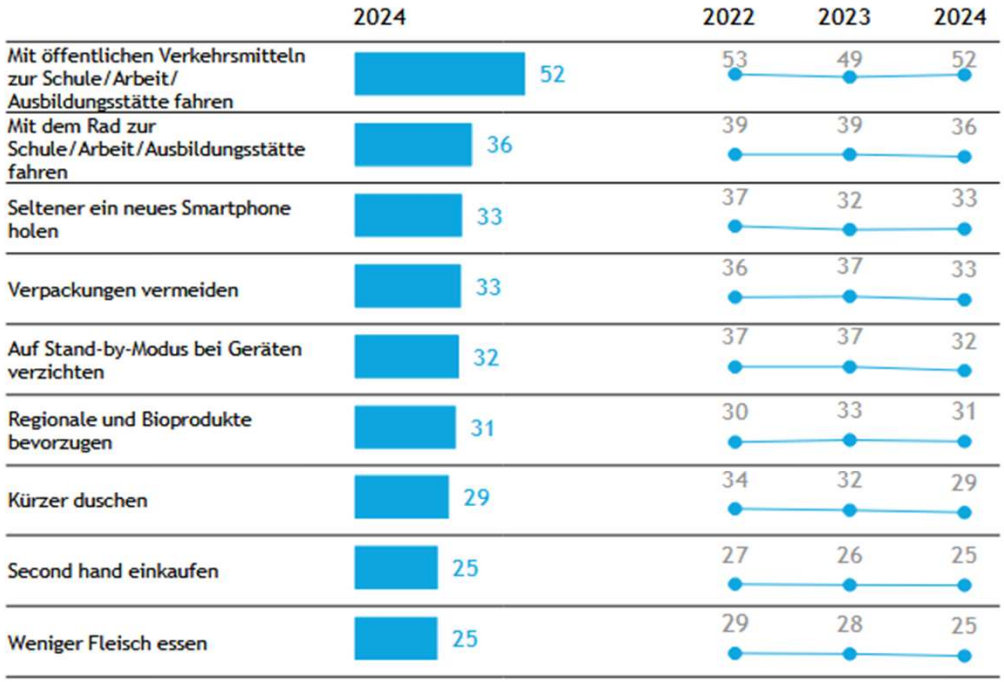
Klimawandelbedingte Erkrankungen wie Klimaangst (Eco Anxiety), Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme, Depressionen.... sind u.a. abhängig von psychischer Disposition (introvertiert, Sensibilität...).

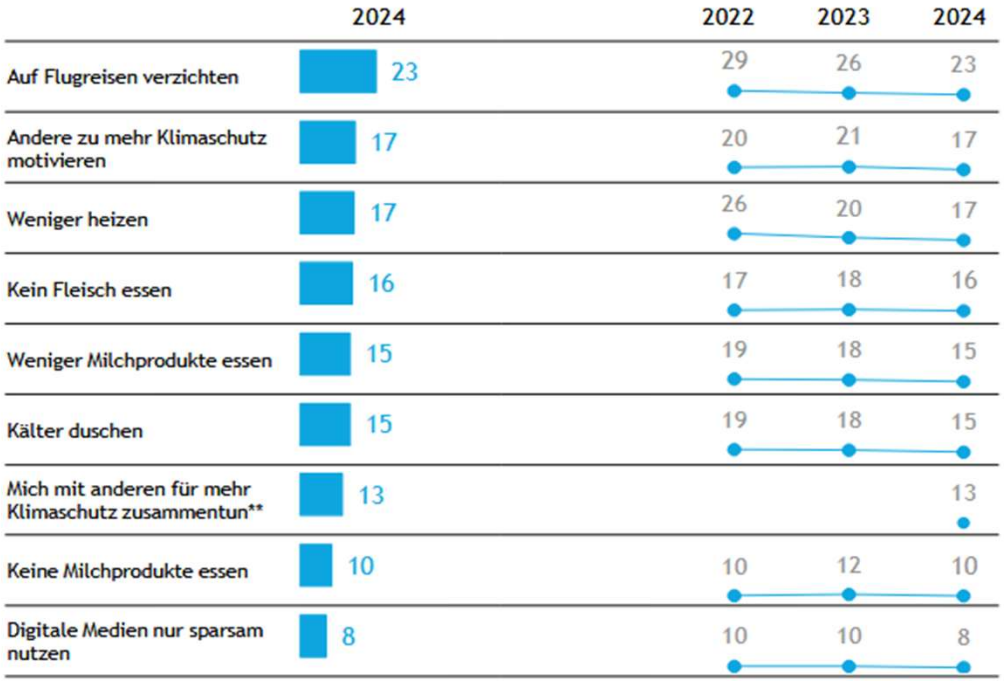
Ein recht hoher Anteil der Jugendlichen ist bereit, etwas dagegen zu tun, etwa Veränderungen bei Lebensstil und Konsum oder Politischem Engagement. Im Idealfall führt diese „Selbstwirksamkeitserfahrung“ zu einer psychischen Stabilisierung.

Klimawandel: Persönliche Handlungsbereitschaft

Jahresvergleich*

Was würdest du persönlich gegen Klimawandel tun?
(Würde ich bestimmt tun)





Basis: 2024: 2.000; 2023: 2003; 2022: 2.001 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
Angaben in %
* 2021 nicht abgefragt
** 2024 neu abgefragt

Siehe: https://www.barmer.de/gesundheit-verstehen/mensch/gesundheit-2030/nachhaltigkeit/klima-angst-1072176

Psychische Belastung

Klimawandelbedingte Erkrankungen wie Klimaangst (Eco Anxiety), Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme, Depressionen.... sind u.a. abhängig von psychischer Disposition (introvertiert, Sensibilität...).

Ein recht hoher Anteil der Jugendlichen ist bereit, etwas dagegen zu tun, etwa Veränderungen bei Lebensstil und Konsum oder Politischem Engagement. Im Idealfall führt diese „Selbstwirksamkeitserfahrung“ zu einer psychischen Stabilisierung.

Aktivismus ist nur ein winziger Teil. Für diese, aber auch viele anderen, haben sich die oben genannten psychische Dispositionen/Probleme aufgrund einer erfahrenen Wirkungslosigkeit vertieft, ebenso stelle ich zunehmend Burnout fest.

Zwischenbilanz:

- Klimawandel und Klimaangst sind keine breit geteilten Probleme mehr, wie etwa 2019 bis Corona
- In Peer Groups und Erwachsenenwelt dominieren andere Themen und Werte, was viele daran hindert, über ihre Angst zu sprechen. Tonangebend sind „Es wird schon nicht so schlimm für uns“ und „Bis dahin möchte ich noch gut leben!“
- Jene, die zu ihrer Angst stehen und entsprechend handeln wollen sind doppelt frustriert: Die Vergeblichkeit ihres Tuns auf Klimawandel und gesellschaftspolitische Handlungsbereitschaft (zu wenig, keinen Effekt…) und Zweifel an unserem politischen System.
- Neben zunehmenden Erkrankungen stelle ich auch Ausstiegsverhalten fest und eine gewisse Radikalisierung, die aber noch nicht in breite Gewalttätigkeit und Zerstörung gemündet ist.

Todernst und alarmierend:
Hungerstreik fürs Klima, fast bis zum Tod

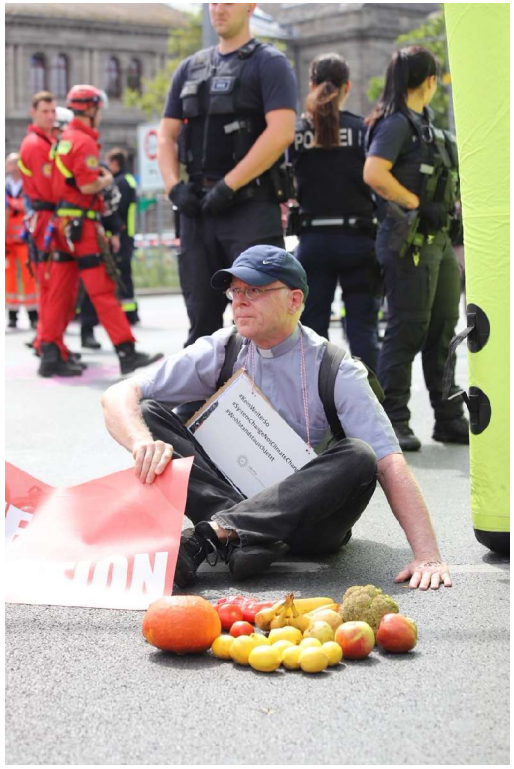
© Aufstand der Letzten Generation

Januar 2022: Jesuiten unterstützen Blockaden der Letzten Generation

„Die durch diese berechtigten Akte des zivilen Ungehorsams verursachten Störungen verblassen im Vergleich zu den durch den Klimawandel verursachten Störungen bei uns. Obwohl wir in Afrika nur einen winzigen Teil der weltweiten Treibhausgasemissionen verursachen, gehören wir zu den am stärksten von der Klimakrise Betroffenen. Die jungen Menschen, die heute deutsche Straßen blockieren, setzen sich für uns ein. Wir hoffen, dass die deutsche Öffentlichkeit und die Regierung diesem Beispiel folgen werden.“

Charly Chilufya SJ, Direktor für Sozialökologie bei der Afrikanischen Jesuitenkonferenz

Unterstützung des gewaltfreien Widerstands gegen das “Weiter-So”



Nicht die Problemverursacher werden eingesperrt, sondern jene, die dagegen protestieren

Jesuitenpater geht ins Gefängnis

Vater, der du bist in Haft

In Nürnberg geht der Jesuitenpater Jörg Alt für 25 Tage ins Gefängnis. Er weigert sich, eine Geldstrafe wegen einer Klimablockade zu zahlen.

2.4.2025 9:16 Uhr teilen

Empfehlungen:

- Idealerweise hat man für sich selbst eine Antwort bzgl. des Klimawandels, gerne mit der nötigen Dringlichkeit und auch Verzweiflung.
- Sich offen zeigen und ehrliches Interesse zeigen.
- Das Thema präsent halten.
- Lernfähig sein, um an die rapiden Wandlungen von Themen anschlussfähig zu sein
- Passende Wege der Selbstwirksamkeit finden
- Für die Anliegen junger Menschen eintreten, auch wenn sie nicht (mehr) in die Kirche kommen.
- Die Hoffnung am Leben halten.